



16. April 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielflieger wissen es, **Einkäufe in Duty-free-Shops**, zum Beispiel von Tiegeln mit mehr als 100 ml Creme, werden von den deutschen Kontrolleuren an den Flughäfen „kassiert“, wenn Sie nicht einen Direktflug bis zum endgültigen Bestimmungsort durchführen. Also aufgepasst, wenn Sie umsteigen müssen, egal wo in Europa, gilt auch die Versiegelung durch die Duty-free-Shops nicht. Diese restriktiven Vorschriften sind auch uns unverständlich.

Viele Autofahrer frohlocken, denn wenn sie ein Ticket für Halten oder Parken in den dafür nicht vorgesehenen Zonen erhalten, brauchen sie nach einem Verwaltungsgerichtsurteil dieses nicht zu bezahlen. Aber nur dann, wenn diese Übertretung in einem Bereich stattfand, in dem noch die **alten Verkehrsschilder** aufgestellt sind. Und das ist selbst nach der Modernisierung der Verkehrszeichen im Jahr 1992 noch vielfach der Fall. Das liegt daran, dass in die Straßenverkehrsordnung, Paragraph 53, Absatz 9, die alten Schilder nicht aufgenommen wurden und diese daher ungültig sind. Ist das nicht ein wahrer Schildbürgerstreich?

Der letzte Winter war in ganz Mitteleuropa von viel Frost und Schnee begleitet und hat unsere Straßen in starkem Maß beschädigt. Und da die Kommunen kein Geld haben, um die nötigen Reparaturen durchzuführen, die sich laut Schätzungen auf drei Milliarden Euro belaufen, ist man vielfach dazu übergegangen, das Tempo auf solchen beschädigten Straßen auf 30 Kilometer pro Stunde zu begrenzen. Diese Ausbremsung führt wahrscheinlich dazu, dass selbst, wenn die Straßen repariert sein sollten, diese Schilder nicht wieder verschwinden. Kann das nicht bewirken, dass große Städte Deutschlands eine einzige **Tempo-30-Zone** werden?

China ist so groß wie Europa. Das muss man sich immer wieder vergegenwärtigen, wenn man Reisen in die Volksrepublik plant oder dort deutsche Vertretungen, Fertigungsbetriebe oder seltener Investitionen hat oder plant. Viele Investoren haben unter den rigiden Maßnahmen besonders der Provinzregierungen zu leiden, die trotz aller Versprechungen einen **zunehmenden Protektionismus in Chinas Wirtschaftspolitik** pflegen. Auch bei Einrichtung von Repräsentanzen hat man mit Business-Tax zu rechnen. Da im Rahmen des Doppelbesteuerungsabkommens die Business-Tax zwischen Deutschland und China nicht anrechenbar ist, kommt es leicht zu doppelter Besteuerung. Wir können nur empfehlen, mit Ihrer Handelskammer Schritte zu prüfen.

In diesem Zusammenhang müssen wir wiederum auf die **Container-Verkehre aus China** zurückkommen. Wir sind keine Verfechter der rapiden Ratensteigerung und was nutzt es den Beteiligten, wenn Einkäufe getätigt werden, es aber bis zur endgültigen Verschiffung Wochen dauern kann? Die Reedereien haben, wie von uns vorausgesagt, keine zusätzlichen Kapazitäten in den Markt gebracht, sondern verfolgen eindeutig die Strategie, Schiffsraum nicht im gleichen Maße wie früher



anzubieten. Die Raten befinden sich unverändert im Steigflug. Auch Leer-Equipment ist vielfach nicht in genügender Zahl vorhanden. Bitte lassen Sie uns über Ihre Orders aus China oder besser gesagt aus dem gesamten ostasiatischen Raum rechtzeitig Nachricht zukommen, damit wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern versuchen können, Ihren Wünschen zu entsprechen.

Es ist schon kurios, wenn jetzt ganz kluge Leute offensichtlich ohne offiziellen Auftrag in den alten Nachschlagewerken wälzen und herausbekommen: **Der Rhein ist kürzer als gedacht**. Dabei ist vor rund hundert Jahren die korrekte Länge mit 1.320 km offiziell verbreitet worden. Aber wie kluge Forscher feststellten, hat sich offenbar Anfang der Dreißigerjahre ein Zahlendreher eingeschlichen. Man hat nun nachgewiesen, dass mit allen Begrädigungen die Länge nur 1.230 km beträgt.

Kreativität kann man nicht aufbrauchen. Je mehr man sich ihrer bedient, desto mehr wächst sie, stellte die amerikanische Schriftstellerin Maya Angelou fest. Gilt das nicht auch im kaufmännischen Bereich? Bis vor acht Jahren haben wir **Transporte nach und von Tunesien** ausschließlich per Schiff durchgeführt. Und seit diesem Zeitraum werden von uns parallel Lkw eingesetzt, die jeden Donnerstag Deutschland verlassen und im Allgemeinen montags in Tunis sind. Der Grund hierfür ist, dass die Laufzeiten im Landverkehr einfach besser sind, zuverlässiger und meistens wirtschaftlicher, denn ein Schiff benötigt durch die angelaufenen Zwischenhäfen rund 14 Tage.

Die Erfahrungen der Spezialisten bei NAVIS fließen auch heute bei der Ausdehnung und dem Neuaufbau von Landverkehren ein. So werden **Casablanca und Tanger/Marokko** dienstags ab Norddeutschland bedient und am folgenden Montag sind unter üblichem Vorbehalt die Fahrzeuge in Marokko.

Das Gleiche gilt auch für die Lkw-Verkehre nach **Algier/Algerien**, wo wir dienstags Deutschland verlassen und am Montag in Algier sind. Für Algerien müssen die Frachten in Deutschland bezahlt werden.

In Kürze begehen wir wieder einmal ein 25-jähriges Jubiläum in unseren Partnerschaftsverhältnissen. Mit der Firma Imperio Argo Group S. A. (vorher: Ballauf Hellas Transport AG) sind wir 25 Jahre lang verbunden und unterhalten von und nach **Griechenland** Landverkehre, die sich in Norddeutschland eines hervorragenden Rufes erfreuen. Dank an unsere hellenischen Partner auch auf diesem Wege!

Und wieder gibt es neue Vorschriften im Seeverkehr, die die Aufmerksamkeit aller Beteiligten erfordern. So hat in **Neuseeland** die Biosecurity New Zealand (MAFBNZ) darauf hingewiesen, dass die Hygienevorschriften sehr streng angewandt werden. Danach muss unter anderem jede Sendung rechtzeitig vor der planmäßigen Ankunft bei dieser Behörde angemeldet werden. Informationen unter [www.biosecurity.govt.nz/imports/non-organic/standards/seaco.htm](http://www.biosecurity.govt.nz/imports/non-organic/standards/seaco.htm).

**Ghana** hat die Unique Consignment Reference (UCR) für alle Warensendungen eingeführt. Die UCR soll als international anerkannte Kennnummer einer Lieferung sämtliche Informationen der



Geschäftstransaktion von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung an den Empfänger virtuell bündeln und die Kommunikation zwischen allen an der Transaktion beteiligten Akteuren verbessern. Hierdurch soll es Erleichterungen bei der Zollabfertigung geben. Weitere Einzelheiten unter [www.ghanatradenet.com/aboutus/newsdetails.asp?NWS\\_ID=230](http://www.ghanatradenet.com/aboutus/newsdetails.asp?NWS_ID=230).

Da soll noch einmal jemand sagen, die europäischen Bauern seien nicht kreativ. Unter [www.kuhforyou.at](http://www.kuhforyou.at) können Sie eine **Kuh mieten** für 29,00 Euro die Woche. Wählen Sie aus unter Reni, Bella und so weiter. Dazu genießen Sie die Milch und den Käse und erhalten Einblicke in das Leben Ihrer Kuh.

Wer glaubte, dass sich die **Übernachungskosten** durch den niedrigeren Mehrwertsteuersatz für das Frühstück ermäßigen, hat leider nicht recht. So liegen die durchschnittlichen Kosten trotz der geringeren Mehrwertsteuer auf unveränderter Höhe. Da hilft wahrscheinlich nur „handeln“.

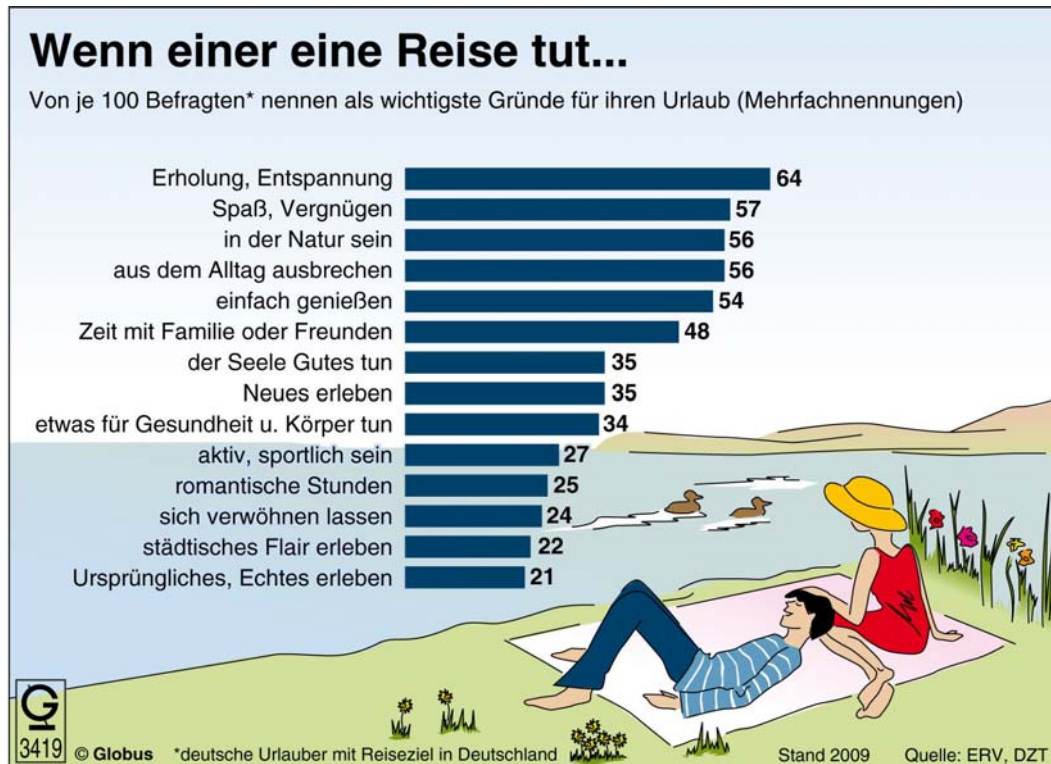
Sie kennen es: „**Nicht-Blinken**“ wurde zur Volkskrankheit. Gute Fahrer nutzen beim Spurwechsel und besonders auf der Autobahn natürlich den Blinker, aber das ist offensichtlich nur selten der Fall. Verkehrspsychologen sind der Meinung, dass viele Fahrer das Blinken als zu anstrengend empfinden und vielen der Regelbruch wohl nicht bewusst sei. Dabei wissen viele offenbar, dass ein fehlendes Blinken nicht bestraft wird.

In unseren letzten NAVIS NEWS berichteten wir über die **Gepäckbehandlung** selbst bei Transitreisen in den USA und empfahlen unter anderem die TSA-Schlösser. Nach den Erfahrungen von Vielreisenden muss damit gerechnet werden, dass die US-Behörden „alles“ überprüfen können. Und dazu gehören auch Laptops und Handys und die USB-Sticks. Die amerikanischen Grenzschützer können ohne Anlass mobile Geräte durchsuchen und bei Verdacht eventuell vorhandene Daten kopieren oder Geräte beschlagnahmen. Möge das bei Ihnen nie passieren, aber Sie sollten daran denken, dass die US Customs Geräte fünf Tage behalten können und dann sieht es wohl schlecht aus, wenn Sie ohne Ihre geliebten Instrumente sind.

Wenn man in **Russland** Geschäfte machen will, muss man „viel trinken“. Dieses Klischee besteht noch immer und ist keineswegs negativ zu sehen. Dabei haben wir festgestellt, dass selbst bei Restaurantbesuchen der Alkoholkonsum stark eingeschränkt wird. Ganz ist er nicht zu vermeiden und es ist nicht immer leicht, bei Toasts mitzuhalteln. Vergessen Sie bitte nicht, auch Ihren eigenen Toast auf den Gastgeber auszusprechen. Einladungen nach Hause sind selten und gelten als besondere Ehre und ein Strauß Blumen für die Frau des Einladenden gehört zum guten Ton.

Wir springen schnell noch einmal zu unseren **östlichen Nachbarländern**. In all diesen Ländern herrscht Eleganz auf der Top-Ebene vor. Dunkler Anzug, weißes Hemd und dezente Krawatte. Kommen Sie nicht mit einer roten Krawatte, dass kann negativ wahrgenommen werden. Die

Deutschen gelten noch immer als effektiv und wir sollten nie versuchen, schulmeisterlich zu wirken. In Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn fühlt man sich als Mitteleuropäer. Das sollten wir nie vergessen.



Urlaub - die schönste Zeit des Jahres. So kennt man es aus der Werbung. Für 57 Prozent der Bundesbürger sind denn auch Spaß und Vergnügen der wichtigste Grund, innerhalb Deutschlands zu verreisen. Doch mehr noch sind die Urlauber auf der Suche nach Erholung und Entspannung (64 Prozent) vom stressigen Alltag. Auch Naturerleben (56 Prozent) und Zeit für die Familie und Freunde (48 Prozent) stehen weit oben auf der Urlaubswunschliste.

Wenn Sie zukünftig gern die **NAVIS NEWS per E-Mail** erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an unseren Herrn Sascha Kaminski (NAVIS AG, Postfach 10 48 48, 20033 Hamburg). Bitte stellen Sie dabei sicher, dass Sie uns den Adressaufkleber, den wir für unsere Postsendung an Sie verwendet haben, mit übersenden, um uns die Vermeidung eines Doppelversandes an Sie zu erleichtern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

**NAVIS**  
**Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft**